



Presseinformation

vom 24.01.2023
Seite 1 von 2

Pressestelle
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Tel. +49 228 6845-3080
Fax +49 30 1810 6845-3040
presse@ble.de
www.ble.de

EU-Referenzzentrum für gefährdete Nutzierrassen gegründet

Die Vielfalt der Nutzierrassen ist weltweit stark bedroht – allein in Deutschland betrifft dies 72 Prozent der einheimischen Rassen. Um den Erhalt gefährdeter Pferde-, Esel-, Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenrassen in ihren Mitgliedstaaten zu stärken, hat die EU zum 01. Januar 2023 das neue Referenzzentrum für gefährdete Nutzierrassen gegründet. Geleitet wird es vom niederländischen Institut Wageningen Livestock Research (WLR) zusammen mit dem Institut de l'Élevage (IDELE) aus Frankreich sowie dem Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die BLE engagieren sich national und international bereits stark für die Erhaltung der Nutzierrassenvielfalt. „Mit dem neuen European Union Reference Centre for Endangered Animal Breeds, kurz EURC-EAB, stärken wir die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und Zuchtverbänden der EU-Mitgliedstaaten,“ fasst Dr. Hanns-Christoph Eiden, Präsident der BLE, die Arbeit des Referenzzentrums zusammen. „Es geht um den Austausch von Erfahrungen und Lösungsansätzen, was wir gemeinsam und konkret für gefährdete Nutzierrassen tun können.“

Vom Gleichen sprechen: Kriterien und Definitionen harmonisieren

Besonderes Augenmerk wird das Konsortium darauf legen, die in der Tierzuchtverordnung verankerten Sonderregelungen für bedrohte Nutzierrassen umzusetzen. Hierzu zählen beispielsweise die vereinfachte Aufnahme von Tieren in Zuchtbücher, um die Nutzierrassenvielfalt und die genetische Diversität innerhalb einer Rasse zu erhalten. Dazu müssen unter anderem Definitionen und Kriterien für den Gefährdungsstatus einer Rasse EU-weit harmonisiert werden – diese werden zunächst in einer europaweiten Umfrage erfasst.

Um den internationalen Austausch zu erleichtern, finden die zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten, die für die Tierzuchtverordnung Verantwortlichen und die Tierzuchtverbände, die zur Erhaltung der gefährdeten Nutzierrassen beitragen, wissenschaftliche und technische Informationen auf der neuen Internetseite www.eurc-eab.eu.



Enge Zusammenarbeit mit Europäischem Netzwerk

Das Referenzzentrum für gefährdete Nutzierrassen als EU-Organ wird eng mit dem Europäischen Netzwerk für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung tiergenetischer Ressourcen (European Regional Focal Point for Animal Genetic Resources, ERFPP) zusammenarbeiten. Über ERFPP, in dem die Experten und Expertinnen der europäischen Region mitwirken, wird umfangreiches Wissen zur Erhaltung bedrohter Rassen in die Arbeit des EURC-EAB einfließen.

Im Rahmen einer Fachsitzung bei der Welternährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) wurde das neue EU-Referenzzentrum und seine Arbeit in einem Live-Webcast vorgestellt:
<https://www.fao.org/webcast/home/en/item/6108/icode/>